



ANTRAG		Vorlage Nr.:	2018/0552	
SPD-Gemeinderatsfraktion				
Besseres und gesundes Stadtklima – weniger „Stein- und Schottergärten“				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.10.2018	17	x	

1. Die Verwaltung erstellt ein Konzept zum weiteren Umgang mit der zunehmenden Anzahl von „Stein- und Schottergärten“ in unserer Stadt
2. In zukünftigen Bebauungsplänen werden Flächen, die als „Stein- und Schottergärten“ angelegt werden, mit befestigten und wasserundurchlässigen Flächen gleichgesetzt und auf einen möglichst geringen Prozentsatz der Gesamtgrundstücksfläche limitiert.
3. Die Kleingartensatzung schließt zukünftig „Stein- und Schottergärten“ gänzlich aus
4. Durch eine Informationskampagne informieren das Stadtplanungs- und Gartenbauamt die Bevölkerung über die klimatischen Auswirkung von „Stein- und Schottergärten“ und Alternativen der pflegeleichten Gartengestaltung

Begründung:

In den letzten Jahren zeigt sich in unserer Stadt, wie in vielen anderen Städten auch, ein dramatischer Anstieg der Anzahl von „Stein- und Schottergärten“. In der Folge werden viele für das Stadtklima und die Biodiversität relevante Flächen, trotz ihrer Wasserdurchlässigkeit, ökologisch versiegelt und weiter abgewertet. Mit hierfür ursächlich ist der nachvollziehbare Wunsch vieler Gartennutzer und -eigentümer einer möglichst einfachen Gartenpflege.

Ein möglicher Lösungsansatz wäre die Festlegung eines fest definierten prozentualen Flächenanteils, der je Garten als Stein- oder Schottergarten bzw. Wege maximal angelegt werden kann sowie deren Gleichbehandlung mit befestigten und wasserundurchlässigen Flächen. Auch eine Anpassung der Kleingartensatzung könnte hier einen wichtigen Beitrag leisten, wenn sie zukünftig „Stein- und Schottergärten“ ausschließen würde.

unterzeichnet von:
Parsa Marvi
Dr. Raphael Fechner